

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 49 (1955)
Heft: 10

Artikel: Zur Initiative Chevallier
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-140029>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir müssen jedenfalls festhalten: Jesus Christus und das Atomproblem gehören zusammen. Sie gehören in *Ganzheit* und in Nüchternheit zusammen angesichts der heutigen Weltstunde und Weltwende, angesichts der äußersten und unvorstellbar schrecklichen Bedrohung des ganzen Menschengeschlechts und jedes einzelnen Menschen. Und eben um des Schicksals *des Menschen* willen sind wir «geladen».

Einzelne Abende waren weiterer Diskussion gewidmet, an andern wieder sahen wir Lichtbilder von Palästina und China, in lebendiger Weise eingeleitet und erläutert durch Vorlesung und Erzählung. Dann erfreute uns ein ernst-heiterer Reisebericht einer Pilgerfahrt nach Lourdes, und wie jedes Jahr kam auch die Musik zu ihrem Recht. Eine gemeinsame intensive Besprechung über ein aktuelles schweizerisches Problem zeigte noch einmal den Ernst und den Arbeitswillen, die diesen Tagen auf dem Flumserberg ihr Gepräge gegeben haben.

Am letzten Sonntagvormittag gedachten wir in Wort und Bild unseres Leonhard Ragaz, dessen Todestag sich im Dezember zum zehnten Male jährt und dessen Ausstrahlung so stark ist wie je, helfend und verpflichtend. Als Geschenk besonderer Art empfanden wir das tägliche Vorlesen einiger Abschnitte der Samstagabend-Kurse, die Leonhard Ragaz im «Gartenhof» gegeben hatte. Unmittelbar kam also sein Wort zu uns.

Vielen Abwesenden und entfernten Freunden waren wir im Geiste verbunden. Nun wollen wir uns der Bruderschaft Jesu Christi, die uns auf dem Berge gelehrt hat, auch im Tale erst recht bewußt sein. Für unsern Kampf ist es entscheidend.

C. W.-St.

Zur Initiative Chevallier

Wir, Männer und Frauen, Teilnehmer eines Ferienkurses der Religiös-Sozialen Vereinigung der Schweiz erheben nach eingehender, sachlicher Besprechung *einmütig* und *nachdrücklich* Protest gegen die Art und Weise, wie die von über 80 000 Schweizer Bürgern unterzeichnete Initiative Chevallier sowohl vom Bundesrat wie neuerdings vom *Ständerat* behandelt wurde. Die angegebenen formalrechtlichen Gründe ebenso wie die Behauptung, daß durch diese Initiative der schweizerischen Demokratie die *Rechtsgrundlage* entzogen werde, sowie die Behauptung der zeitlichen und materiellen Undurchführbarkeit *können* den Eindruck nicht verwischen, daß mit dieser ganzen Haltung dem *Recht* des Volkes und dem mit der Initiative verbundenen lauterem *Geist* des *Helferwillens* und der *Pflicht* des Schweizervolkes, einen deutlichen und klaren Beitrag zur Schaffung des Friedens zu leisten, eine schwere Schädigung zugefügt worden ist. Gerade auf diese Weise werden die Fundamente einer lebendigen Demokratie untergraben!

Und was sagen der Bundesrat, der Nationalrat und der Ständerat dazu, daß seit Jahren und in steigendem Maße trotz gesetzlich festgelegtem Waffenausfuhrverbot große Mengen von Waffen aller Art in die Welt ausgeführt werden, auch in die sich bekämpfende Welt, und dadurch dem Schweizervolk eine schwere *Blutschuld* aufgeladen

wird? Ist dies Bewahrung der Demokratie und ihrer tiefsten Grundlagen der Gottesfurcht? Wir sind überzeugt, daß sich aus der Mitte des Schweizervolkes Bürger finden werden, die der Stimme des Volkes in dieser Frage Recht verschaffen werden.

GESP RÄCH UND BESINNUNG

Zum Amerika-Problem*

Als ich in der Mai-Nummer der «Neuen Wege» Hugo Kramers Besprechung des Buches von L. L. Matthias «Die Entdeckung Amerikas Anno 1953 oder Das Geordnete Chaos» las und einige Wochen später das Buch selbst, kam es mir zum Bewußtsein, wie schwer es ist, ein Land und ein Volk von den Ausmaßen und der ungewöhnlichen Entwicklung der Vereinigten Staaten zu charakterisieren, sein Kultur- und Wirtschaftssystem, sowie die Menschen, die es bilden, zu analysieren und zu klassifizieren, um ein so präzises und kategorisches Urteil darüber auszusprechen, wie es in diesem Buch geschieht.

Gilt es doch nicht nur für den Einzelmenschen, daß er «kein ausgeklügelt Buch», sondern «ein Mensch mit seinem Widerspruch» ist, sondern noch viel mehr für Völker, die aus Millionen Einzelmenschen bestehen.

Der zeitgenössische amerikanische Historiker, Frederick L. Schuman, Professor am Walliams College im Staat Massachusetts, äußert sich in seinem monumentalen Werk «International Politics», 1948, auf den Seiten 767—768 über sein Land wie folgt:

«Seit langem ist Amerika für feinfühligte Beobachter, die sich ihres Mangels an Allwissenheit bewußt sind, ein Land der Vielfältigkeit und der Paradoxe und wird das noch lange so bleiben. Denn hier bestehen eng beieinander revolutionärer Radikalismus und reaktionärer Konservatismus, politische Demokratie und wirtschaftliche Oligarchie, die Verschmelzung der verschiedenartigsten Völker (melting pot) und eine Arena der Hexenverbrennungen, ein Traum von Gleichheit und ein Bollwerk für Vorrechte. In den USA blühten gleichzeitig oder nacheinander: allgemeine Volksbildung und Massenanalphabetentum, gekachelte Badezimmer und Dachpappenhütten, Masseneinwanderung und Ausweisungspsychose, Wohlfahrtseinrichtungen und ‚Raubrittertum‘, christliche Duldsamkeit und ‚Christliche Front‘ (eine fanatisch-chauvinistische Gruppe), die ‚Vereinigung der Industriearbeiter der Welt‘ (IWW) und die Rotary-Internationale, Thomas Paine und Calvin Coolidge, ‚New Harmony‘ und die Neuyorker Fondsbörse, Trustgründer und Trustsprenger, Eugene Debs und Joseph Pew, glühender Pazifismus und hundertprozentiger Amerikanismus, . . . Seifenkisten-

* Zum Problem, das Prof. L. L. Matthias' Buch, von Dr. Kramer in Nr. 5 besprochen, aufwarf, bringen wir heute als Abschluß noch die Stimme einer langjährigen, in Amerika lebenden Freundin, Mitarbeiterin und Leserin der «Neuen Wege».